



**Interpellation von Martin B. Lehmann
betreffend Arbeit der erweiterten Justizprüfungskommission
vom 1. Juli 2009**

Kantonsrat Martin B. Lehmann, Unterägeri, hat am 1. Juli 2009 folgende Interpellation eingereicht:

In einem Kommentar in der Neuen Zuger Zeitung vom 9. Juni 2009 ist der Bericht der erweiterten Justizprüfungskommission mit dem Titel "Abrechnung" überschrieben worden. Abrechnung mit dem früheren Sicherheitsdirektor Hanspeter Uster. Eine kritische Prüfung der bis heute vorliegenden Informationen und Unterlagen bestätigt leider diesen Eindruck.

Die materielle Substanz des Berichtes ist die eine Sache, die ganzen Vorkommnisse rund um die Arbeit der erweiterten Justizprüfungskommission, insbesondere die abschliessende Medienarbeit, eine andere.

Vor dem Hintergrund der nun peu à peu an die Öffentlichkeit gelangenden unappetitlichen Details, gelange ich mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Welche Überlegungen liegen der Entscheidung zugrunde, für die Erarbeitung der Medienmitteilung eine externe PR-Firma zu mandatieren?
2. Wurde dieser Entscheid nur vom Präsidenten der JPK und der Sachreferentin gefällt oder von der gesamten JPK mitgetragen?
3. Inwieweit war die Gesamtkommission bei der Erstellung der besagten Medienmitteilung involviert?
4. Wie sind die horrenden Kosten von CHF 16'000.-- zu rechtfertigen?
5. Nach welchen Kriterien wurde die Zuger Firma Nestro ausgesucht, welche offenbar mehrere Male den Zuger Wahlkampf der FDP, i.e. der Partei der Sachreferentin, organisiert hatte?
6. Hat der Präsident der JPK und die Sachreferentin resp. die JPK noch weitere externe Experten im Zusammenhang mit der Erstellung ihres Berichtes beauftragt? Wenn ja, zu welchem Zweck?
7. Welche Kosten (interne und externe) sind insgesamt für die Erarbeitung des Berichtes durch die JPK dem Steuerzahler entstanden?